



Halbjahresbericht 2015

Januar bis Juni

DIE POST 
Gelb bewegt.

Einfach mit System – Die Post.



4100 Mio.

Franken beträgt der **Betriebsertrag** per 30. Juni 2015.



391 Mio.

Franken beträgt der normalisierte **Konzerngewinn** per 30. Juni 2015.



1095,7 Mio.

adressierte Briefe hat die Post im ersten Halbjahr 2015 verarbeitet.



55,8 Mio.

Pakete hat die Post im ersten Halbjahr 2015 zugestellt.



113,1 Mrd.

Franken beträgt der Bestand der **durchschnittlichen Kundenvermögen** von PostFinance.



73,9 Mio.

Passagiere hat PostAuto im ersten Halbjahr 2015 befördert.

Halbjahresbericht Januar bis Juni 2015

Vorwort	2
Lagebericht	5
Kennzahlen	6
Entwicklung des Umfelds	7
Gesamtwirtschaft	7
Sondereffekte	7
Kunden und Branchen	7
Strategie	10
Konsolidierungskreis	10
Finanzen	10
Unternehmensmehrwert	10
Erfolgsrechnung	11
Sondereffekte 2015	14
Segmentergebnisse	15
Cashflow und Investitionen	18
Nettoverschuldung	18
Konzernbilanz	18
Ausblick	20
Halbjahresabschluss Konzern	21
Konsolidierte Erfolgsrechnung	22
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	23
Konsolidierte Bilanz	24
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Anhang zum Halbjahresabschluss	27
Geschäftstätigkeit	27
Grundlagen der Rechnungslegung	27
Anpassung der Rechnungslegung	27
Wesentliche Ereignisse und Transaktionen	27
Segmentinformationen	28
Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven	29
Veränderungen im Konsolidierungskreis	29
Finanzinstrumente	29
Investitionsverpflichtungen	32
Saisonalen Charakter	32
Gewinnverwendung	32
Nahestehende Unternehmen und Personen	32
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	33
Bericht der Revisionsstelle	34
Halbjahresabschluss PostFinance	35
Ergebnisüberleitung	36
Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG	37
Bilanz	38
Erfolgsrechnung	39



VORWORT

von Peter Hasler, Präsident des Verwaltungsrats,
und Susanne Ruoff, Konzernleiterin

” —

Indem wir unseren Kunden einen immer einfacheren und schnelleren Zugang zu unseren Dienstleistungen verschaffen, erleichtern wir ihnen den Alltag.

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Post blickt auf ein erfreuliches Semester zurück. Mit einem Konzerngewinn von 391 Millionen Franken und einem Betriebsergebnis (EBIT) von 504 Millionen Franken hat sie im ersten Halbjahr 2015 ein gutes Resultat erzielt.

Zugleich stehen wir vor grossen Herausforderungen: Im Kommunikationsmarkt setzen sich der Rückgang der Briefmengen und des Schaltergeschäfts fort. Im Logistikmarkt profitieren wir vom Boom im E-Commerce, doch Wettbewerb und Preisdruck unter den Anbietern nehmen sowohl national wie international zu. Der Preisdruck wächst auch im nationalen Markt für Personenverkehr. Im Finanzdienstleistungsmarkt hält die fortwährende Tiefzinssituation die Zinsmargen weiter unter Druck und beeinflusst dort den wichtigsten Ertragspfeiler negativ.

In diesem herausfordernden Umfeld hat die Post gute Voraussetzungen, um ihre Zukunft erfolgreich zu gestalten. Von entscheidender Wichtigkeit bleiben die konsequente Orientierung an den Kundenbedürfnissen und die flexible Weiterentwicklung des Angebots. Indem wir unseren Kunden einen immer einfacheren und schnelleren Zugang zu unseren Dienstleistungen verschaffen, erleichtern wir ihnen den Alltag. Beispielsweise lanciert die Post in der zweiten Jahreshälfte Pilotversuche zur Sortimentsausrichtung und Neugestaltung der Kundenbetreuung in den Poststellen. Ein weiteres Projekt kommt Zugreisenden und Passanten zugute. Diese werden künftig an 40 bis 50 Bahnhöfen in der ganzen Schweiz und somit an bester Lage ihre Sendungen an Paketautomaten abholen und aufgeben können. Gleichzeitig eröffnen sich unseren Geschäftsbereichen viele neue Möglichkeiten. Im jungen und vielversprechenden Geschäftsfeld E-Health konnten wir in der ersten Jahreshälfte strategisch wichtige Partnerschaften eingehen.

Die Post ist finanziell gesund. Um längerfristig dem technologischen Wandel, den gesellschaftlichen Entwicklungen und neuen Kundenbedürfnissen entsprechen zu können, muss es für die Post jedoch möglich sein, ihre unternehmerischen Freiheiten vollständig zu nutzen.

Wir danken unseren Kundinnen und Kunden herzlich für das Vertrauen, das sie uns im ersten Halbjahr 2015 entgegengebracht haben. Ein grosses Dankeschön gilt auch den Mitarbeitenden der Post, die in ihrer täglichen Arbeit mit viel Engagement wesentlich zum Erfolg unseres Unternehmens beitragen.



Peter Hasler
Präsident des
Verwaltungsrats



Susanne Ruoff
Konzernleiterin

■ Darstellung von Werten

Die im Bericht aufgeführten Beträge sind gerundet. Die Angabe 0 ist ein gerundeter Wert. Sie bedeutet, dass weniger als die Hälfte der verwendeten Einheit vorhanden ist. Ein Strich (-) anstelle einer Zahl steht für den Wert null (nichts).

■ Massstabsgetreue Darstellung von Werten in Grafiken

Im Sinne von True and Fair View sind sämtliche Grafiken massstabsgetreu dargestellt. Abweichungen von untenstehendem Massstab sind jeweils vermerkt.
Eine Milliarde Franken entsprechen 20 mm.
Prozentwerte in Grafiken sind wie folgt normiert:
100 Prozent horizontal entsprechen 75 mm.
100 Prozent vertikal entsprechen 40 mm.

■ Legende für Grafiken und Tabellen

-  Aktuelles Jahr
-  Vorjahr
-  Positive Ergebniswirkung
-  Negative Ergebniswirkung

■ Sprachen

Der Bericht ist auf Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch verfügbar. Massgebend ist die Version in deutscher Sprache.

Lagebericht

Die Schweizerische Post ist im Kommunikations-, Logistik-, Finanzdienstleistungs- und im Personenverkehrsmarkt tätig. Sie erwirtschaftet die Mehrheit des Umsatzes im Wettbewerb. Die Minderheit entfällt auf die Briefe bis 50 Gramm, bei denen die Post in Konkurrenz zu elektronischen Angeboten steht. Auf das Inland entfallen 87 Prozent des Umsatzes.

Kennzahlen	6
Entwicklung des Umfelds	7
Gesamtwirtschaft	7
Sondereffekte	7
Kunden und Branchen	7
Strategie	10
Konsolidierungskreis	10
Finanzen	10
Unternehmensmehrwert	10
Erfolgsrechnung	11
Sondereffekte 2015	14
Segmentergebnisse	15
Cashflow und Investitionen	18
Nettoverschuldung	18
Konzernbilanz	18
Ausblick	20

Kennzahlen

Die Schweizerische Post wirtschaftet in allen vier Märkten erfolgreich. Sie hat im ersten Halbjahr 2015 einen um Sondereffekte normalisierten Konzerngewinn von 391 Millionen Franken erzielt (Vorjahr: 370 Millionen Franken). Das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) stieg auf 504 Millionen Franken (Vorjahr: 472 Millionen Franken). Dieser Anstieg um 32 Millionen Franken war unter anderem soliden Erträgen an den Finanz- und Anlagemärkten sowie einem guten Kostenmanagement zu verdanken. Zum guten Halbjahresergebnis trugen alle vier Märkte bei.

Konzern Kennzahlen 2015 mit Vorjahresvergleich		2015 1.1. bis 30.6.	2014 1.1. bis 30.6.
Ergebnis			
Betriebsertrag	Mio. CHF	4 100	4 142 ³
im Ausland erwirtschaftet ²	Mio. CHF	541	608
	% des Betriebsertrags	13,2	14,7
Betriebsergebnis	Mio. CHF	504 ¹	472
als Anteil des Betriebsertrags	%	12,3	11,4
im Ausland erwirtschaftet ²	Mio. CHF	29,2	33,0
	% des Betriebsergebnisses	5,8	7,0
Konzerngewinn	Mio. CHF	391 ¹	370
Mitarbeitende			
Personalbestand Konzern	Personaleinheiten	44 018	44 715
Ausland	Personaleinheiten	7 452	7 677
Investitionen			
Investitionen	Mio. CHF	181	187
Übrige Sachanlagen, immaterielle Anlagen	Mio. CHF	129	115
Betriebsliegenschaften	Mio. CHF	44	44
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Mio. CHF	6	25
Beteiligungen	Mio. CHF	2	3
Grad der eigenfinanzierten Investitionen	%	100	100
Wertgenerierung			
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	-1 619	2 174
Unternehmensmehrwert	Mio. CHF	158 ¹	161
Finanzierung			
		30.6.2015	31.12.2014
Bilanzsumme	Mio. CHF	121 662	124 671
Kundengelder (PostFinance)	Mio. CHF	109 024	112 150
Eigenkapital	Mio. CHF	5 227	5 010

¹ Normalisierte Werte

² Definition Ausland in Übereinstimmung mit der Segmentierung im Finanzbericht

³ Der Wert wurde angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresabschluss Konzern, Anpassung der Rechnungslegung).

Entwicklung des Umfelds

Gesamtwirtschaft

Das weltwirtschaftliche Wachstum blieb gemäss der Schweizerischen Nationalbank (SNB) unter den Erwartungen. Die Konjunktur liess in den USA und auch in einigen wichtigen Schwellenländern im ersten Quartal deutlich nach, während sich in der Eurozone die Wirtschaftsaktivität festigte.

Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich im ersten Quartal 2015 – nach der robusten Entwicklung im vergangenen Jahr – rückläufig. Der Aussenhandelsbeitrag fiel deutlich negativ aus. Die Inlandsnachfrage blieb hingegen solid. Produktionsseitig erlitten besonders der Handel und das Gastgewerbe signifikante Rückschläge. Auch in der verarbeitenden Industrie ging die Wertschöpfung leicht zurück. Der Druck auf die Gewinnmargen ist in zahlreichen Branchen gross.

Die vergangene und gegenwärtige Entwicklung der Wechselkurse wirkt sich auf alle vier Zielmärkte der Post aus. Durch natürliche Absicherung kann der Translationseffekt (Umrechnung von in Fremdwährung geführten Rechnungen in die Darstellungswährung des Konzerns) weitgehend betriebsergebnisneutral gehalten werden. Die aktuelle Negativzinssituation stellt insbesondere den Finanzdienstleistungsmarkt vor eine Herausforderung. Die Ergebniserwartung für den Konzern Post wurde trotz der schwierigen Rahmenbedingungen im Absatzmarkt Schweiz bisher nicht angepasst.

Sondereffekte

Das finanzielle Ergebnis der Schweizerischen Post (Konzern) beinhaltet im ersten Halbjahr 2015 drei Sondereffekte, die jedoch zu keiner Anpassung der Vorjahreswerte führten. Die Sondereffekte und deren finanzielle Auswirkungen werden auf Seite 14 detailliert erläutert. Durch die Nichtberücksichtigung (Normalisierung) der drei Effekte wird die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr erleichtert und die aktuelle operative Geschäftsentwicklung abgebildet.

Kunden und Branchen

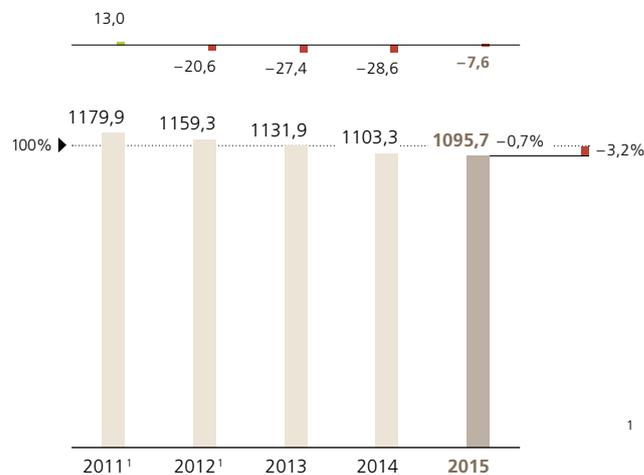
Kommunikationsmarkt

Die Produkte im Kommunikationsmarkt entwickelten sich im ersten Halbjahr 2015 rückläufig. Die Anzahl adressierter Briefe von PostMail sowie von Poststellen und Verkauf nahm im Vorjahresvergleich um 0,7 Prozent ab. Bei den unadressierten Sendungen betrug der Mengenrückgang im Vorjahresvergleich 1,1 Prozent. Auch die Menge zugestellter Zeitungen fiel um 3,7 Prozent. Die Import- und Exportmengen (Mail) sanken im Vergleich zur Vorjahresperiode um 6,0 Prozent. Der Mengenrückgang fällt damit insgesamt geringer aus als angenommen und bewegt sich auch auf einem tieferen Niveau als in vielen anderen Ländern. Poststellen und Verkauf verzeichnete beim Zahlungsverkehr am Schalter eine Abnahme von 4,2 Prozent. Bei Swiss Post Solutions verringerte sich der Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen infolge der Wechselkursentwicklung und der konzerninternen Verschiebung des Geschäftsbereichs Solution House um 7,4 Prozent.

Rückläufige Briefmengen im ersten Halbjahr 2015

Kommunikationsmarkt | Adressierte Briefe

2011 bis 2015, mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung
2013 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.



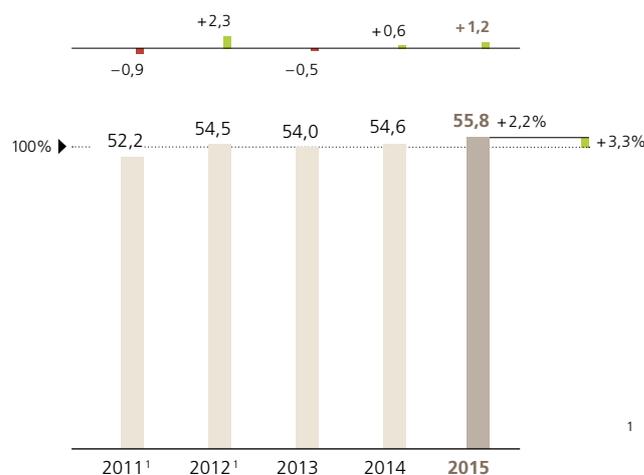
Logistikmarkt

Der Logistikmarkt ist national und international weiterhin durch zunehmenden Wettbewerb und Preisdruck geprägt. Die Kunden reagieren sensibel auf Preise und stellen hohe Anforderungen an die Qualität. Im Zuge der Liberalisierung und der sich wandelnden Kundenanforderungen überschneiden sich die Geschäftsfelder von Kurier, Express und Paketen zunehmend mit denjenigen der klassischen Spedition. Die Paketmenge hat sich positiv entwickelt, die Zunahme betrug im Vergleich zur Vorjahresperiode 2,2 Prozent.

Erneute Zunahme der verarbeiteten Paketmengen

Logistikmarkt | Pakete

2011 bis 2015, mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung
2013 = 100%, Anzahl in Millionen per 30.6.

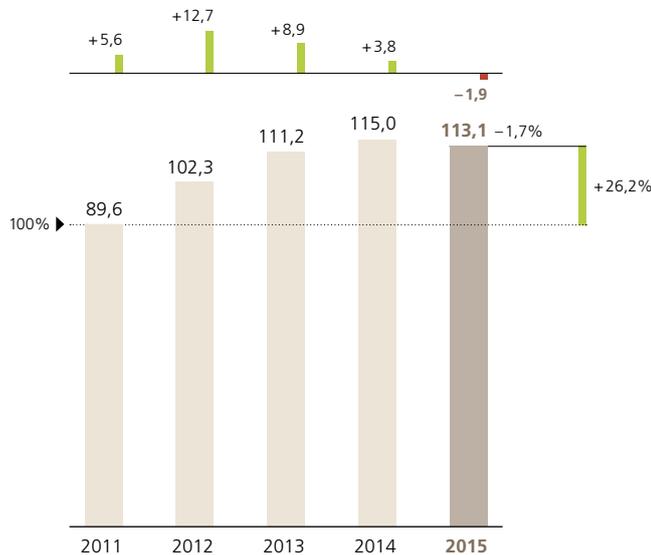


Finanzdienstleistungsmarkt

PostFinance, die Bank der Post, verzeichnet gegenüber dem Vorjahr zwar eine leichte Abnahme der Kundenvermögen, genießt aber fortwährend das Vertrauen der Kundinnen und Kunden, die ihre Finanzen selbstständig verwalten und ein einfaches und preiswertes Angebot schätzen. Im ersten Halbjahr 2015 nahmen die durchschnittlich verwalteten Kundenvermögen im Vorjahresvergleich um 1,9 Milliarden Franken auf 113,1 Milliarden Franken ab. Der Rückgang ist auf gezielte Massnahmen zur Steuerung der Kundengelder im Zusammenhang mit der Einführung von Negativzinsen durch die SNB zurückzuführen.

Kundenvermögen haben leicht abgenommen

Finanzdienstleistungsmarkt | Durchschnittliche Kundenvermögen
 2011 bis 2015, mit Vorjahres- bzw. Mehrjahresabweichung
 2011 = 100%, Mrd. CHF per 30.6.

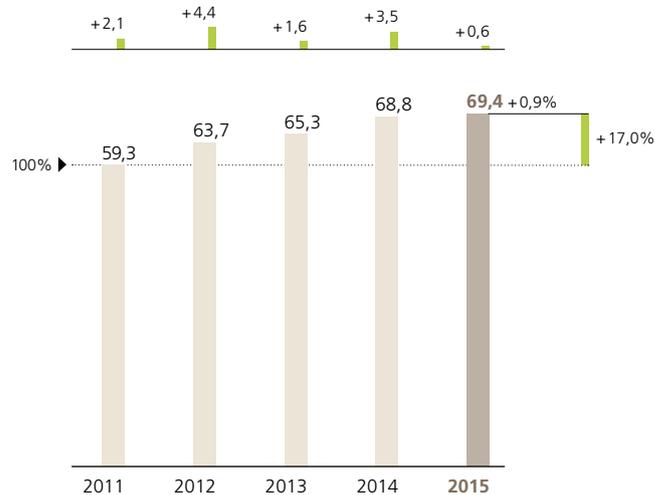


Personenverkehrsmarkt

Der nationale Markt für Personenverkehr wächst kontinuierlich. Infolge der immer knapperen Mittel der öffentlichen Hand als Besteller der Verkehrsleistungen nimmt der Preisdruck weiter zu. Dadurch wird der Ausbau des öffentlichen Verkehrsnetzes gebremst. PostAuto betreibt seit mehreren Jahren auch städtische Busnetze und Verkehrslinien in Frankreich. Insgesamt konnte PostAuto im ersten Halbjahr 2015 die gefahrenen Kilometer auf deren 69,4 Millionen ausbauen.

Anzahl gefahrene Kilometer gesteigert

Personenverkehrsmarkt | Gefahrene Kilometer
2011 bis 2015, mit Vorjahres- und Mehrjahresabweichung
2011 = 100%, Anzahl Kilometer in Mio. per 30.6.



Strategie

Um die vom Eigner vorgegebenen Ziele zu erfüllen, muss die Post Mehrwert schaffen. Die dafür gewählte Strategie basiert auf den folgenden fünf Stossrichtungen: qualitativ hochwertige Dienstleistungen anbieten, marktgerechte Preise sicherstellen, mit neuen Lösungen nachhaltiges und rentables Wachstum erzielen, die Aufwände sozialverantwortlich senken sowie die Rahmenbedingungen optimal nutzen.

Konsolidierungskreis

Akquisitionen

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 19. Februar 2015 die Gesellschaft Tele-Trans AG mit Sitz in Basel und deren Tochtergesellschaft Tele-Trans SA mit Sitz in Saint-Louis (FR) erworben. Durch die Akquisition stärkt PostLogistics den Bereich «International», ergänzt das bestehende Dienstleistungsportfolio und sichert die Präsenz im Verzollungsmarkt im Raum Basel. Die Tele-Trans AG und ihre Tochtergesellschaft bieten Dienstleistungen in den Bereichen Europatransporte und Verzollung an und beschäftigen sieben Mitarbeitende.

Die Effekte auf die Konzernrechnung aus der erwähnten Akquisition sind insgesamt unwesentlich.

Finanzen

Unternehmensmehrwert

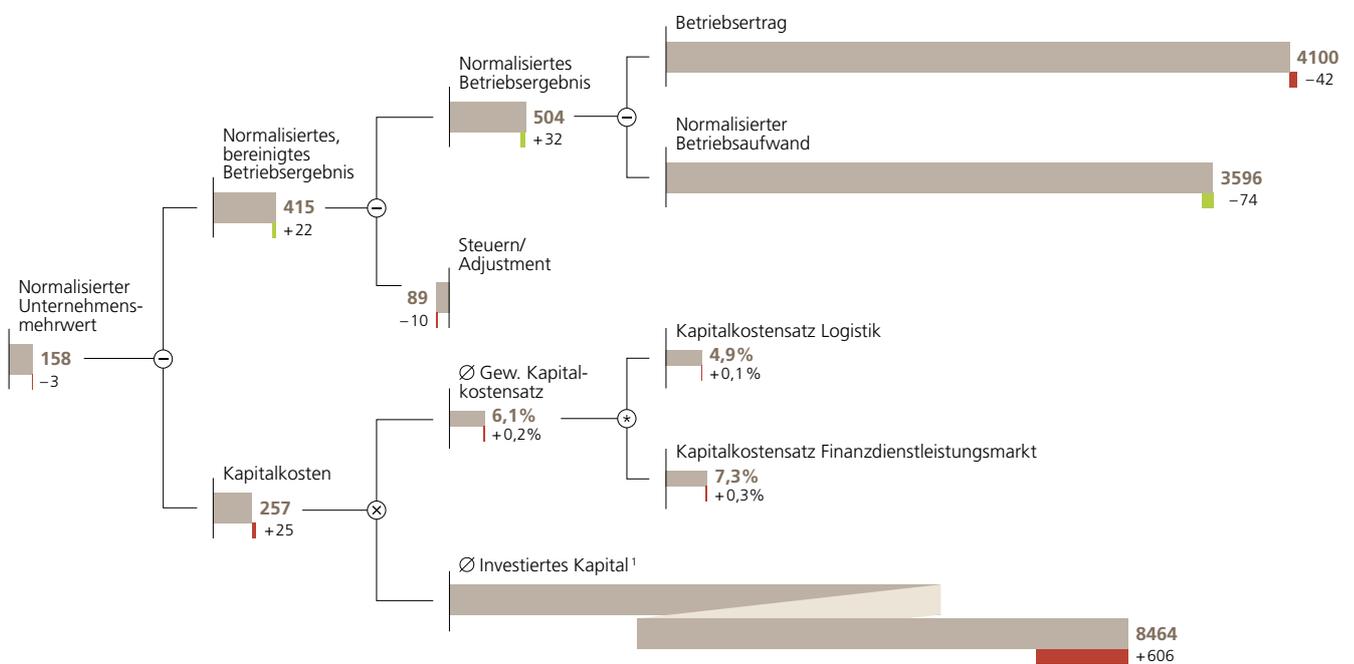
Die Post muss gemäss den finanziellen Zielen des Bundesrats den Unternehmenswert nachhaltig sichern und steigern. Ein Mehrwert entsteht, wenn das bereinigte Betriebsergebnis die Kapitalkosten des durchschnittlich investierten Kapitals übersteigt. Mit diesem Ansatz werden neben der Erfolgsrechnung auch die Risiken und der Kapitaleinsatz einbezogen.

Der Unternehmensmehrwert im Bereich Logistik wird aus dem bereinigten Betriebsergebnis (NOPAT) abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Logistik mal durchschnittlich investiertes Kapital (NOA)) berechnet. Der Unternehmensmehrwert wird im Finanzdienstleistungsmarkt aus dem Gewinn (EBT) nach IFRS abzüglich Kapitalkosten (Kapitalkostensatz Finanzdienstleistungsmarkt mal relevante durchschnittliche Kapitalgrösse) berechnet.

Die Post erfüllte per 30. Juni 2015 die finanzielle Erwartung des Bundesrats und erzielte einen normalisierten Unternehmensmehrwert von 158 Millionen Franken. Das sind knapp 2 Prozent weniger als im Vorjahr (161 Millionen Franken), was primär auf das höhere durchschnittlich investierte Kapital zurückzuführen ist.

Im ersten Halbjahr resultierte ein Unternehmensmehrwert

Konzern | Unternehmensmehrwert
 1.1. bis 30.6.2015, mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozentpunkte



⊙ Gewichtet mit dem durchschnittlich investierten Kapital in der Logistik und im Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance)
 1 Entspricht bei PostFinance dem Ø Eigenkapital nach Basel III von 4238 Millionen Franken und bei den logistischen Bereichen den Ø Net Operating Assets (NOA) von 4226 Millionen Franken

Erfolgsrechnung

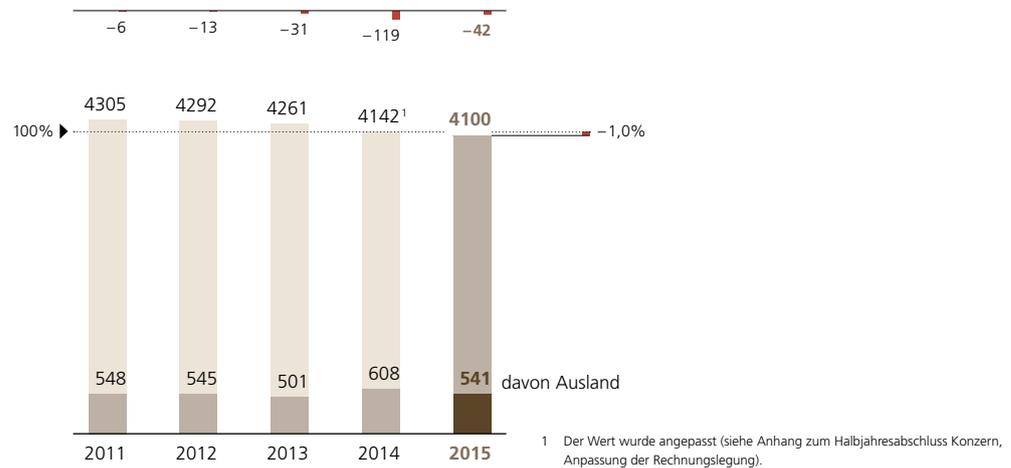
Betriebsertrag

Im ersten Halbjahr 2015 betrug der Betriebsertrag 4100 Millionen Franken (Vorjahr: 4142 Millionen Franken). Dies entspricht einer Abnahme von 1 Prozent. Der Betriebsertrag sank insbesondere durch die weiter rückläufige Mengenentwicklung im Kommunikationsmarkt und das tiefe Zinsniveau im Finanzdienstleistungsmarkt. Der konzernweite Translationseffekt (Umrechnung von in Fremdwährung geführten Rechnungen in die Darstellungswährung des Konzerns) auf den Betriebsertrag betrug 23 Millionen Franken.

Rückläufiger Betriebsertrag im ersten Halbjahr

Konzern | Betriebsertrag

2011 bis 2015, mit Vorjahres- und Mehrjahresabweichung
2014 = 100%, Mio. CHF per 30.6.

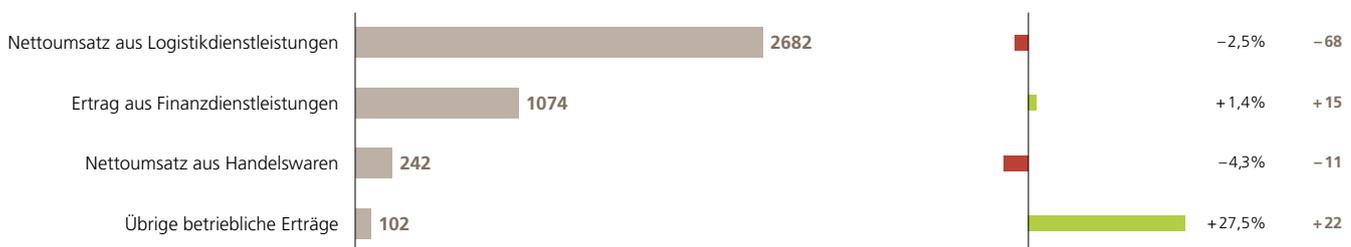


Der Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 68 Millionen Franken auf 2682 Millionen Franken. Der Rückgang der verarbeiteten Mengen setzte sich bei PostMail sowie Poststellen und Verkauf fort. Swiss Post Solutions und PostAuto verzeichneten ebenfalls Rückgänge in ihren Nettoumsätzen. Im Nettoertrag aus Finanzdienstleistungen konnten die Mindereinnahmen aus dem Zinsgeschäft durch gesteigerte Erlöse aus dem Devisenhandel sowie die Verbuchung von Wertaufholungen überkompensiert werden. Beim Nettoumsatz aus Handelswaren resultierte ein Rückgang von 11 Millionen Franken. Die übrigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um 22 Millionen Franken, was hauptsächlich auf höhere Gewinne aus dem Verkauf von nicht mehr benötigtem Sachanlagevermögen zurückzuführen ist.

Unterschiedliche Entwicklung der Nettoerträge

Konzern | Betriebsertrag

1.1. bis 30.6.2015, mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent

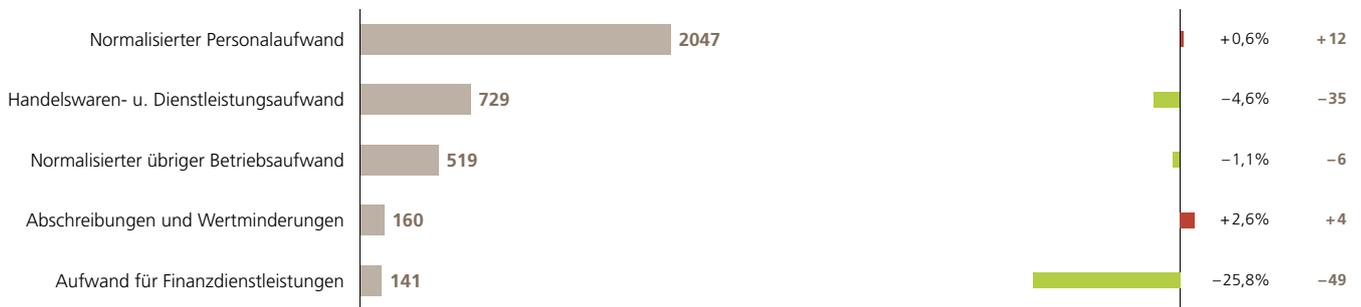


Betriebsaufwand

Der normalisierte Personalaufwand erhöhte sich um knapp 1 Prozent auf 2047 Millionen Franken. Der Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand verringerte sich um 35 Millionen Franken. Der Aufwand für Finanzdienstleistungen konnte gegenüber dem Vorjahr aufgrund ausbleibender Portfoliowertberichtigungen und geringerer Zinsaufwendungen um 49 Millionen Franken reduziert werden. Der normalisierte übrige Betriebsaufwand fiel im Vergleich zur Vorjahresperiode um knapp 6 Millionen Franken geringer aus. Die Abschreibungen erhöhten sich leicht.

Insgesamt leicht geringerer normalisierter Betriebsaufwand gegenüber der Vorjahresperiode

Konzern | Betriebsaufwand
 1.1. bis 30.6.2015, mit Vorjahresabweichung
 Mio. CHF, Prozent



Betriebsergebnis

Der Grund für die gegenüber der Vorjahresperiode erfreuliche Entwicklung des normalisierten Betriebsergebnisses – Steigerung um 32 Millionen Franken auf 504 Millionen Franken – liegt vor allem in den erwähnten geringeren Aufwendungen für Handelswaren und Dienstleistungen sowie den geringeren Aufwendungen für Finanzdienstleistungen.

Konzerngewinn

Der Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug 8 Millionen Franken. Der Finanzertrag von 15 Millionen Franken und der Finanzaufwand von 40 Millionen Franken veränderten sich zulasten des Konzernergebnisses netto um rund 4 Millionen Franken. Diese im Vorjahresvergleich zusätzliche Belastung setzt sich im Wesentlichen aus 7 Millionen Franken Währungsverlusten, 3 Millionen Franken verschiedenen übrigen belastenden Effekten und einem Gewinn von 6 Millionen Franken aus dem Verkauf von Anteilen assoziierter Gesellschaften zusammen. Der normalisierte Aufwand für die Ertragssteuern betrug 96 Millionen Franken. Daraus resultierte ein normalisierter Konzerngewinn von 391 Millionen Franken (Vorjahr: 370 Millionen Franken).

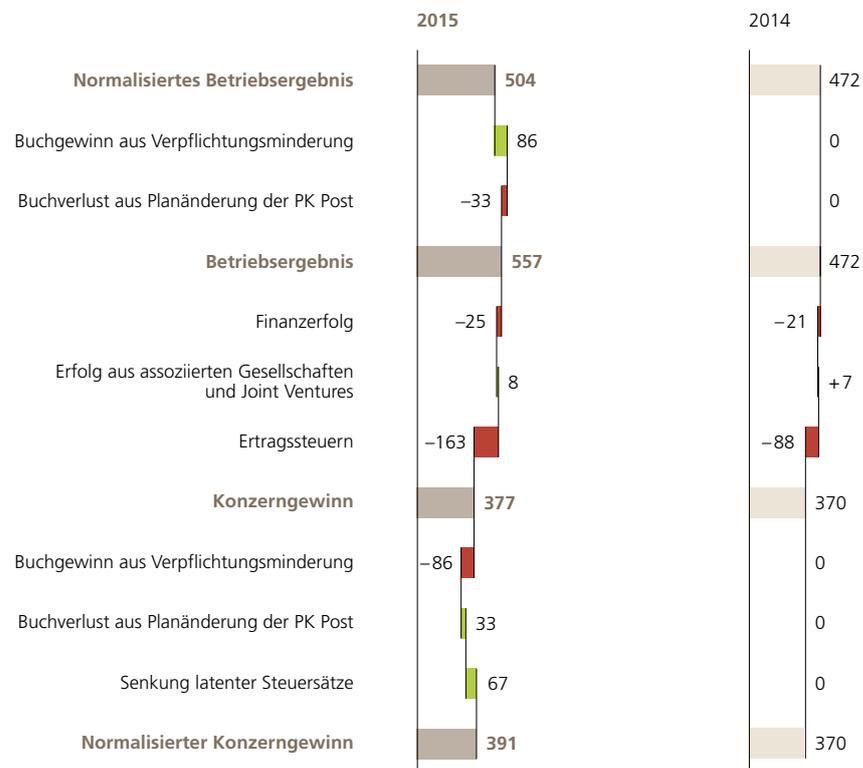
Sondereffekte 2015

Das finanzielle Ergebnis der Schweizerischen Post 2015 enthält folgende Sondereffekte, die im Lagebericht bereinigt (normalisiert) werden:

- Einen Buchgewinn aus Minderung von Verpflichtungen im Aufwand für Löhne und Gehälter (86 Millionen Franken)
- Einen Buchverlust aus der Anpassung des technischen Zinssatzes bei der Pensionskasse Post ab 1. Januar 2015 führte zu einer Steigerung des Vorsorgeaufwands (33 Millionen Franken)
- Die Anpassung latenter Steuersätze in einzelnen Konzerngesellschaften führte zu einem höheren Ertragssteueraufwand (67 Millionen Franken)

Betriebsergebnis und Konzerngewinn durch Sondereffekte beeinflusst

Konzern | Sondereffekte im Betriebsergebnis und Konzerngewinn
1.1. bis 30.6. der Jahre 2014 und 2015
Mio. CHF



Segmentergebnisse

Alle Märkte trugen zum positiven Betriebsergebnis bei.

Konzern Segmentergebnisse 1.1. bis 30.6.2015, mit Vorjahresvergleichsperiode Mio. CHF, Prozent, Personaleinheiten	Betriebsertrag ¹		Betriebsergebnis ^{1,2}		Marge ³		Personalbestand ⁴	
	2015	2014	2015 ⁹	2014	2015	2014	2015	2014
Kommunikationsmarkt	2 465	2 567	137	154	5,6	6,0	30 019	31 070
PostMail	1 389	1 441	184	197	13,2	13,7	16 487	17 056
Swiss Post Solutions	300	324	6	6	2,0	1,9	7 225	7 527
Poststellen und Verkauf	776	802	-53	-49			6 307	6 487
Logistikmarkt								
PostLogistics	757	765	65	66	8,6	8,6	5 200	5 324
Finanzdienstleistungsmarkt								
PostFinance ⁵	1 114	1 091 ⁸	280	230			3 548	3 418
Personenverkehrsmarkt								
PostAuto ⁶	416	418	19	25	4,6	6,0	2 861	2 758
Übrige⁷	465	435	3	-3			2 390	2 145
Konsolidierung	-1 117	-1 134						
	4 100	4 142⁸	504	472			44 018	44 715

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung von nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

3 Der Finanzdienstleistungsmarkt (PostFinance) verwendet die Kennzahl Eigenkapitalrendite (Return on Equity); für «Übrige» wird keine Marge berechnet, negative Margen werden nicht ausgewiesen.

4 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen umgerechnet.

5 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

6 Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

7 Enthält Servicebereiche (Immobilien und Informationstechnologie) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation)

8 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang zum Halbjahresabschluss Konzern, Anpassung der Rechnungslegung).

9 Normalisierte Werte

Kommunikationsmarkt

PostMail

PostMail erzielte im ersten Halbjahr 2015 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 184 Millionen Franken (vor Normalisierung: 210 Millionen Franken) und lag damit 13 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert.

Der Betriebsertrag ging um 52 Millionen Franken auf 1389 Millionen Franken zurück. Der Mengenrückgang bei den adressierten Briefen wirkte sich negativ auf den Betriebsertrag aus, verlangsamte sich jedoch im Vorjahresvergleich. Die Erträge aus internationalen Sendungen lagen aufgrund der geringeren Mengen und der Währungseffekte bei den Importsendungen unter dem Vorjahreswert. Der Ertrag aus der Zustellung von Zeitungen fiel trotz massvollen Preiserhöhungen niedriger aus.

Der normalisierte Betriebsaufwand belief sich auf 1205 Millionen Franken. Der Aufwand konnte im Vergleich zum Vorjahr um 39 Millionen Franken reduziert werden. Dazu beigetragen haben neben dem tieferen Personalbestand auch diverse Rationalisierungsprojekte.

Der durchschnittliche Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 569 Personaleinheiten ab. Der Rückgang widerspiegelt die anhaltende Wirkung der Prozessoptimierungen.

PostMail: stabile Ergebnisentwicklung

Swiss Post Solutions: Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau

Swiss Post Solutions

Swiss Post Solutions erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2015 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 6 Millionen Franken (vor Normalisierung: 8 Millionen Franken) und erzielte damit den Vorjahreswert.

Im Betriebsertrag resultierte ein Rückgang von 24 Millionen Franken auf 300 Millionen Franken. Der Translationseffekt (Umrechnung von in Fremdwährung geführten Rechnungen in die Darstellungswährung des Konzerns) betrug 16 Millionen Franken. Die konzerninterne Verschiebung des Geschäftsbereichs Solution House sowie die Veräusserung von Swiss Post Solutions Ireland Limited schmälerten den Betriebsertrag um 17 Millionen Franken. Der sehr gute Geschäftsverlauf in den USA sowie die positive Umsatzentwicklung in der Schweiz, in Grossbritannien und Frankreich konnten die erwähnten Effekte nicht vollständig kompensieren.

Der normalisierte Betriebsaufwand von 294 Millionen Franken fiel gegenüber dem Vorjahr um 24 Millionen Franken niedriger aus. Dabei kamen erneut die unter Betriebsertrag erwähnten und im Aufwand wirksamen Effekte zum Tragen, und auch die Aufwandsoptimierungen aus dem Vorjahr konnten weitergeführt werden.

Die Anzahl der durchschnittlichen Personaleinheiten hat sich im Vorjahresvergleich um 302 auf 7225 verringert. Die Abnahme ist im Wesentlichen auf die konzerninterne Verschiebung des Geschäftsbereichs Solution House zurückzuführen.

Poststellen und Verkauf

Poststellen und Verkauf erzielte im ersten Halbjahr 2015 ein normalisiertes Betriebsergebnis von –53 Millionen Franken (vor Normalisierung: –44 Millionen Franken) und lag damit um 4 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzeinbussen bei den logistischen Produkten und den Einzahlungen konnten nicht vollständig durch die Entwicklung im Poststellennetz kompensiert werden.

Der Betriebsertrag sank gegenüber dem Vorjahr um 26 Millionen Franken auf 776 Millionen Franken. Der anhaltende Mengenrückgang bei den logistischen Produkten Briefe und Pakete sowie der Rückgang im Zahlungsverkehr belasteten den Betriebsertrag um 17 Millionen Franken. Der Nettoumsatz der nichtpostalischen Markenartikel trug 7 Millionen Franken weniger zum Betriebsertrag bei.

Der normalisierte Betriebsaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr um 22 Millionen Franken auf 829 Millionen Franken reduziert werden. Die negative Mengenentwicklung bei den postalischen Produkten verringerte die Aufwendungen für Sortierung, Transporte und Zustellung von Briefen und Paketen an Privatkunden. Der normalisierte Personalaufwand sank um 8 Millionen Franken.

Der Personalbestand von 6307 Personaleinheiten hat sich gegenüber dem Vorjahr unter anderem durch die Entwicklung im Poststellennetz um 180 Personaleinheiten reduziert.

Logistikmarkt

PostLogistics

PostLogistics erzielte im ersten Halbjahr 2015 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 65 Millionen Franken (vor Normalisierung: 72 Millionen Franken) und lag damit eine Million Franken unter dem Vorjahreswert.

Der Betriebsertrag betrug 757 Millionen Franken und lag damit um 8 Millionen Franken unter dem Vorjahreswert. Abgänge von Kunden im Stückguttransport und im Lagerbereich sowie geringere Erträge im Treibstoffgeschäft trugen zu diesem Rückgang bei. Die höhere Paketmenge kompensierte die erwähnten Effekte teilweise.

Der normalisierte Betriebsaufwand verringerte sich im Vorjahresvergleich um 7 Millionen Franken auf 692 Millionen Franken. Es konnten Aufwendungen für Personal, Transport, Miete, Energie und Treibstoff reduziert werden.

Der durchschnittliche Personalbestand sank um 124 Personaleinheiten auf 5200 Personaleinheiten. Hauptgrund für den tieferen Bestand waren Optimierungen im Stückguttransport und im Lagerbereich.

Poststellen und Verkauf: Kern- geschäft bleibt rückläufig

PostLogistics: Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau

PostFinance: Zinsergebnis weiter unter Druck

Finanzdienstleistungsmarkt

PostFinance

PostFinance erzielte im ersten Halbjahr 2015 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 280 Millionen Franken (vor Normalisierung: 284 Millionen Franken), was gegenüber dem Vorjahreswert einer Zunahme von 50 Millionen Franken entspricht. Im ersten Halbjahr 2015 resultierten Portfoliowertaufholungen auf Finanzanlagen im Umfang von 30 Millionen Franken. In der Vorjahresperiode belastete die Bildung von Portfoliowertberichtigungen im Umfang von 24 Millionen Franken das Ergebnis.

Der Betriebsertrag konnte im ersten Halbjahr 2015 um 23 Millionen Franken auf 1114 Millionen Franken erhöht werden. Wertaufholungen auf dem Anlageportfolio, Mehrerträge aus Guthabengebühren auf Kundeneinlagen, Repoanlagen im Kommissions- und Dienstleistungsertrag sowie ein infolge Mindestkursaufhebung stark gestiegenes Handelsergebnis kompensierten den Minderertrag aus dem Zinsgeschäft. In der Vorjahresperiode angefallener Realisierungsgewinn aus dem Verkauf von Aktienbeständen blieb in der Berichtsperiode aus.

Der normalisierte Betriebsaufwand sank im ersten Halbjahr 2015 um 27 Millionen Franken auf 834 Millionen Franken. Erhöhtem normalisiertem Personalaufwand sowie gesteigertem Aufwand für strategische Projekte standen geringerer Zinsaufwand sowie ausbleibender Wertminderungsbedarf auf dem Anlageportfolio gegenüber.

Der Personalbestand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 130 Personaleinheiten zu und betrug im Durchschnitt 3548 Personaleinheiten.

Personenverkehrsmarkt

PostAuto

PostAuto erzielte im ersten Halbjahr 2015 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 19 Millionen Franken (vor Normalisierung: 23 Millionen Franken). Die Abnahme im Vorjahresvergleich betrug 6 Millionen Franken. Höhere Projektkosten und Abgeltungsreduktionen auf bestehenden Leistungen waren dafür ausschlaggebend.

Der Betriebsertrag nahm um 2 Millionen Franken auf 416 Millionen Franken ab. Die Mehrleistungen in der Schweiz konnten den Translationseffekt (Umrechnung von in Fremdwährung geführten Rechnungen in die Darstellungswährung des Konzerns) von 6 Millionen Franken sowie Mindereinnahmen in Liechtenstein nicht vollständig kompensieren.

Der normalisierte Betriebsaufwand erhöhte sich um 4 Millionen Franken auf 397 Millionen Franken. Der zusätzliche Personalbedarf und die höheren Projektaufwendungen für Systemoptimierungen im Schweizer Geschäft führten – trotz Translationseffekt im Umfang von 6 Millionen Franken – zu diesem Anstieg des Betriebsaufwands.

Der Personalbestand nahm um 103 Personaleinheiten auf 2861 Personaleinheiten zu. Die Zunahme kam durch den Leistungsausbau in der Schweiz und die Integration von PostAuto-Unternehmen zustande.

Management- und Servicebereiche

Management- und Servicebereiche: ausgeglichenes Ergebnis

Im Segment Übrige resultierte im ersten Halbjahr 2015 ein normalisiertes Betriebsergebnis von 3 Millionen Franken (vor Normalisierung: 4 Millionen Franken). Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Betriebsergebnis um 6 Millionen Franken gesteigert werden.

Der Betriebsertrag von 465 Millionen Franken erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 30 Millionen Franken. Die Zunahme ist durch die konzerninterne Verschiebung des Geschäftsbereichs Solution House von Swiss Post Solutions zu Übrige sowie durch höhere Gewinne aus dem Verkauf von nicht mehr benötigten Sachanlagen begründet.

Der normalisierte Betriebsaufwand erhöhte sich um 24 Millionen Franken auf 462 Millionen Franken. Die Zunahme im normalisierten Betriebsaufwand ist auf die obenstehende konzerninterne Verschiebung zurückzuführen.

Der Personalbestand nahm um 245 Personaleinheiten auf 2390 Personaleinheiten zu. Grund für die Erhöhung ist auch hier die erwähnte Verschiebung des Geschäftsbereichs.

Cashflow und Investitionen

Im ersten Halbjahr 2015 resultierte ein negativer Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Cashflow) von –1619 Millionen Franken. Dieser Abfluss ist auf den Rückgang der Bilanzposition Kundengelder (PostFinance) zurückzuführen. Die Rückzüge der Kunden reduzierten den Fonds «Flüssige Mittel». Im ausgewiesenen Cashflow werden veränderte Bilanzpositionen von PostFinance berücksichtigt. Für weitere Informationen zur Veränderung der konsolidierten Geldflussrechnung siehe Seite 26.

Abfluss von Kundengeldern beeinflusst Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Konzern | Eigenfinanzierung
1.1. bis 30.6.2015, mit Vorjahresabweichung
Mio. CHF, Prozent



Die Investitionen in Sachanlagen (135 Millionen Franken), in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (6 Millionen Franken), in immaterielle Anlagen (38 Millionen Franken) und in Beteiligungen (2 Millionen Franken) betragen somit im ersten Halbjahr 2015 insgesamt 181 Millionen Franken. Dies entspricht einer nur unwesentlichen Reduktion gegenüber dem Vorjahr um rund 3 Prozent.

Nettoverschuldung

Die Post hat sich für die Kenngrösse Nettoverschuldung / Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) einen maximalen Wert von 1 zum Ziel gesetzt. Zur Berechnung dieser Kenngrösse werden die Kundengelder und Finanzanlagen der PostFinance AG nicht berücksichtigt. Überschreitungen des Zielwerts sind kurzfristig möglich. Unterschreitungen stellen einen finanziellen Spielraum dar. Per 30. Juni 2015 wurde das Ziel eingehalten.

Konzernbilanz

Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 2182 Millionen Franken. Der Rückgang begründete sich mit der Belastung von Negativzinsen auf Einlagen bei der SNB. Die frei werdenden Mittel wurden zur Rückführung von Kundengeldern verwendet.

Finanzanlagen

Der Bestand an Finanzanlagen sank im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 247 Millionen Franken. Der Rückgang stand im Zusammenhang mit den Fälligkeiten im Anlageportfolio. Infolge fehlender Anlagealternativen wurden die frei werdenden Mittel zur Rückzahlung von Kundengeldern verwendet.

Sachanlagen

Der Buchwert der Sachanlagen verringerte sich im Vergleich zum Bestand per 31. Dezember 2014 nur unwesentlich um 39 Millionen Franken. Die Abschreibungen und Wertminderungen betrugen im ersten Halbjahr 2015 rund 143 Millionen Franken und nahmen damit im Vorjahresvergleich um 4 Millionen Franken zu.

Kundengelder

Seit 31. Dezember 2014 haben sich die Kundengelder bei PostFinance um 3126 Millionen Franken auf 109 024 Millionen Franken reduziert. Im Verhältnis zur Bilanzsumme des Konzerns machen die Kundengelder per 30. Juni 2015 rund 90 Prozent aus.

Übrige Passiven (Rückstellungen)

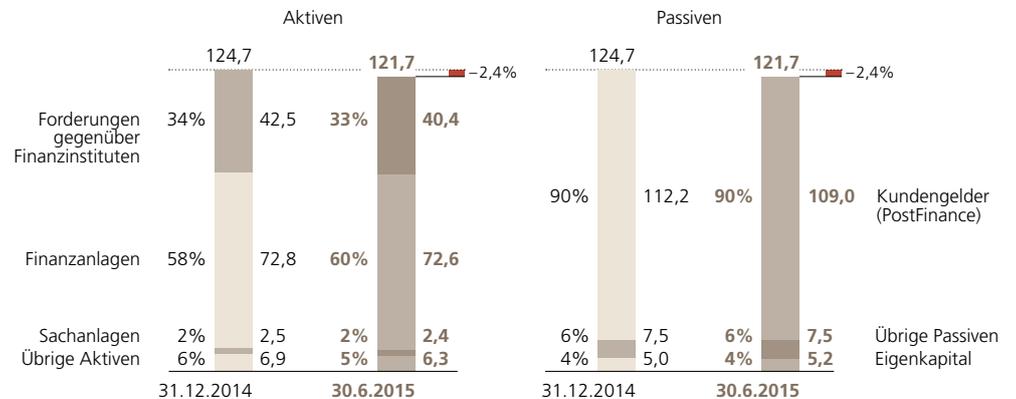
Die Rückstellungen haben sich um 97 Millionen Franken und die Personalvorsorgeverpflichtungen um 83 Millionen Franken reduziert. Dazu haben die auf Seite 14 beschriebenen «Sondereffekte» beigetragen. Die restlichen Rückstellungen haben sich nur unwesentlich verändert.

Eigenkapital

Im konsolidierten Eigenkapital per 30. Juni 2015 (5227 Millionen Franken) ist die Gewinnverwendung 2014 (Dividendenausschüttung von 200 Millionen Franken an den Bund) berücksichtigt.

Abnahme Bilanzsumme gegenüber 31. Dezember 2014

Konzern | Bilanzstruktur
 Per 31.12.2014 und 30.6.2015
 31.12.2014 = 100%, Mrd. CHF



Ausblick

Die Erholung der Weltwirtschaft dürfte sich im Laufe des zweiten Halbjahres festigen. Insbesondere von Europa wird ein Beitrag zu dieser Entwicklung erwartet. Vor diesem Hintergrund dürfte sich die Auslandsnachfrage nach Schweizer Waren und Dienstleistungen beleben und so der ungünstigen Wechselkursituation entgegenwirken. Ferner wird die negative Teuerung die realen verfügbaren Einkommen der Haushalte und entsprechend auch die realen Konsumausgaben stützen.

Die Aussichten für das laufende Jahr bleiben für die Schweiz allerdings gedämpft. Die Stimmung bei den Unternehmen hat sich seit der Aufhebung des Mindestkurses etwas verbessert, bleibt für den weiteren Jahresverlauf allerdings angespannt.

Die SNB rechnet damit, dass die Schweizer Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte wieder wachsen wird. Für 2015 erwartet sie ein Wachstum von knapp 1 Prozent.

Die internationale Tiefzinssituation und die Einführung von Negativzinsen in einigen Ländern dürfte sich künftig insbesondere auf die im Finanzdienstleistungsmarkt tätige PostFinance AG negativ auswirken. Angesichts dieses Ausblickes und der entsprechenden Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit erwarten wir, dass die Schweizerische Post auch 2015 die finanziellen Ziele des Eigners erfüllen wird.

Halbjahresabschluss Konzern

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst sämtliche Konzerngesellschaften der Post. Sie wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und entspricht den Anforderungen des Postorganisationsgesetzes.

Konsolidierte Erfolgsrechnung	22
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	23
Konsolidierte Bilanz	24
Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals	25
Konsolidierte Geldflussrechnung	26
Anhang zum Halbjahresabschluss	27
Geschäftstätigkeit	27
Grundlagen der Rechnungslegung	27
Anpassung der Rechnungslegung	27
Wesentliche Ereignisse und Transaktionen	27
Segmentinformationen	28
Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven	29
Veränderungen im Konsolidierungskreis	29
Finanzinstrumente	29
Investitionsverpflichtungen	32
Saisonaler Charakter	32
Gewinnverwendung	32
Nahestehende Unternehmen und Personen	32
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	33
Bericht der Revisionsstelle	34

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Konzern Erfolgsrechnung	2015 1.1. bis 30.6. reviewed	2014 1.1. bis 30.6. reviewed ¹
Mio. CHF		
Nettoumsatz aus Logistikdienstleistungen	2 682	2 750
Nettoumsatz aus Handelswaren	242	253
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 074	1 059
Übriger betrieblicher Ertrag	102	80
Total Betriebsertrag	4 100	4 142
Personalaufwand	-1 995	-2 035
Handelswaren- und Dienstleistungsaufwand	-729	-764
Aufwand für Finanzdienstleistungen	-141	-190
Abschreibungen und Wertminderungen	-160	-156
Übriger Betriebsaufwand	-518	-525
Total Betriebsaufwand	-3 543	-3 670
Betriebsergebnis	557	472
Finanzertrag	15	6
Finanzaufwand	-40	-27
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	8	7
Konzerngewinn vor Steuern	540	458
Ertragssteuern	-163	-88
Konzerngewinn	377	370
Zurechenbarkeit des Konzerngewinns		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	377	370
Nicht beherrschende Anteile	0	0

¹ Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Konzern Gesamtergebnisrechnung	2015 1.1. bis 30.6. reviewed	2014 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Konzerngewinn	377	370
Sonstiges Gesamtergebnis		
Neubewertung Personalvorsorgeverpflichtungen	190	-619
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	1	0
Veränderung latente Ertragssteuern	-96	126
Nicht in konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	95	-493
Veränderung Währungsumrechnungsreserven	-35	1
Veränderung Anteil am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	3	-1
Veränderung Marktwertreserven aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	-13	11
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar»	-15	-19
Veränderung Hedgingreserven aus Cash Flow Hedges	58	-27
In die Erfolgsrechnung übertragene (Gewinne)/Verluste aus Cash Flow Hedges	-52	27
Veränderung latente Ertragssteuern	-1	-9
In konsolidierte Erfolgsrechnung reklassifizierbare Posten, nach Steuern	-55	-17
Total sonstiges Gesamtergebnis	40	-510
Gesamtergebnis	417	-140
Zurechenbarkeit des Gesamtergebnisses		
Anteil Schweizerische Eidgenossenschaft (Eigner)	417	-140
Nicht beherrschende Anteile	0	0

Konsolidierte Bilanz

Konzern Bilanz	30.6.2015 reviewed	31.12.2014 geprüft
Mio. CHF		
Aktiven		
Kassabestände	1 722	1 814
Forderungen gegenüber Finanzinstituten	40 361	42 543
Verzinsliche Kundenforderungen	466	696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 049	1 122
Sonstige Forderungen	971	911
Vorräte	69	83
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	1	1
Finanzanlagen	72 586	72 833
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	96	104
Sachanlagen	2 438	2 477
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	187	180
Immaterielle Anlagen	382	371
Laufende Ertragssteuerguthaben	0	0
Latente Ertragssteuerguthaben	1 334	1 536
Total Aktiven	121 662	124 671
Passiven		
Kundengelder (PostFinance)	109 024	112 150
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1 844	1 739
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	685	821
Sonstige Verbindlichkeiten	936	804
Rückstellungen	391	488
Personalvorsorgeverpflichtungen	3 406	3 489
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	14	21
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	135	149
Total Fremdkapital	116 435	119 661
Aktienkapital	1 300	1 300
Kapitalreserven	2 279	2 279
Gewinnreserven	2 696	2 519
Direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne und Verluste	- 1 049	- 1 089
Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	5 226	5 009
Nicht beherrschende Anteile	1	1
Total Eigenkapital	5 227	5 010
Total Passiven	121 662	124 671

Konsolidierte Veränderung des Eigenkapitals

Konzern Eigenkapitalnachweis							
Mio. CHF	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Direkt im sonstigen Gesamter- gebnis erfasste Gewinne und Verluste	Dem Eigner zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Total
Bestand per 1.1.2014	1 300	2 419	1 922	-5	5 636	1	5 637
Konzerngewinn			370		370	0	370
Sonstiges Gesamtergebnis				-510	-510	0	-510
Gesamtergebnis			370	-510	-140	0	-140
Gewinnverwendung		-140	-40		-180	-	-180
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			-1		-1	0	-1
Total Transaktionen mit dem Eigner		-140	-41		-181	0	-181
Bestand per 30.6.2014	1 300	2 279	2 251	-515	5 315	1	5 316
Bestand per 1.1.2015	1 300	2 279	2 519	-1 089	5 009	1	5 010
Konzerngewinn			377		377	0	377
Sonstiges Gesamtergebnis				40	40	0	40
Gesamtergebnis			377	40	417	0	417
Gewinnverwendung			-200		-200	-	-200
Total Transaktionen mit dem Eigner			-200		-200	-	-200
Bestand per 30.6.2015	1 300	2 279	2 696	-1 049	5 226	1	5 227

Konsolidierte Geldflussrechnung

Konzern Geldflussrechnung	2015 1.1. bis 30.6. reviewed	2014 1.1. bis 30.6. reviewed
Mio. CHF		
Konzerngewinn vor Steuern	540	458
Zinsaufwendungen/(-erträge) (inkl. Dividenden)	-511	-520
Abschreibungen und Wertminderungen	172	157
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	-8	-7
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen, netto	-40	-8
Zunahme Rückstellungen, netto	13	44
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	464	25
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
(Zunahme)/Abnahme Forderungen, Vorräte und andere Aktiven	5	-51
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten und andere Passiven	-51	16
Veränderung Positionen aus Finanzdienstleistungen:		
Abnahme Forderungen gegenüber Finanzinstituten (Laufzeit ab drei Monaten)	317	96
(Zunahme) Finanzanlagen	-293	-3 433
Veränderung Kundengelder/verzinsliche Kundenforderungen	-2 895	2 737
Veränderung sonstiger Forderungen/Verbindlichkeiten	117	2 050
Erhaltene Zinsen und Dividenden (Finanzdienstleistungen)	657	739
Bezahlte Zinsen (Finanzdienstleistungen)	-37	-83
Bezahlte Ertragssteuern	-69	-46
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-1 619	2 174
Erwerb von Sachanlagen	-135	-132
Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-6	-25
Erwerb von immateriellen Anlagen (ohne Goodwill)	-38	-27
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener flüssiger Mittel	-2	-3
Erwerb von sonstigen Finanzanlagen	-300	-404
Veräusserung von Sachanlagen	37	14
Veräusserung von Tochtergesellschaften, abzüglich veräusserter flüssiger Mittel	0	-
Veräusserung von assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	6	-
Veräusserung von sonstigen Finanzanlagen	22	17
Erhaltene Zinsen und Dividenden (ohne Finanzdienstleistungen)	12	18
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-404	-542
(Abnahme) sonstiger Finanzverbindlichkeiten	-11	-4
(Bezahlte) Zinsen	-6	-8
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-1
Gewinnausschüttungen an den Eigner	-200	-180
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-217	-193
Fremdwährungsgewinne/(-verluste) auf flüssigen Mitteln	-17	0
Veränderung der flüssigen Mittel	-2 257	1 439
Flüssige Mittel Anfang Jahr	43 980	46 472
Flüssige Mittel Ende Berichtsperiode	41 723	47 911
Zu den flüssigen Mitteln gehören:		
Kassabestände	1 722	1 853
Forderungen gegenüber Finanzinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten	40 001	46 058

Anhang zum Halbjahresabschluss

Geschäftstätigkeit

Die Schweizerische Post AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern und befindet sich zu 100 Prozent im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Die Schweizerische Post AG und ihre Konzerngesellschaften (im Weiteren als die Post bezeichnet) erbringen logistische und finanzielle Dienstleistungen im In- und Ausland.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte konsolidierte Halbjahresabschluss des Konzerns Post per 30. Juni 2015 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt und einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Es gelten die gleichen Rechnungslegungsgrundsätze wie im Finanzbericht 2014, mit den im Abschnitt «Anpassung der Rechnungslegung» aufgeführten Einschränkungen.

Zu Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen des Managements bei der Erstellung des Konzernabschlusses siehe Finanzbericht 2014, Seiten 80 bis 81.

Anpassung der Rechnungslegung

Ab 1. Januar 2015 wendet die Post verschiedene Änderungen der bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen an, die keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder die Finanzlage des Konzerns haben (siehe Finanzbericht 2014, Seite 72).

Anpassung Verbuchungsmethode Kommissionsaufwand und -ertrag

PostFinance hat im zweiten Quartal 2015 eine Anpassung in der Verbuchungsmethode von Kommissionsaufwand und -ertrag vorgenommen. Neu werden Kommissionsaufwand und -ertrag aus dem Kreditgeschäft Privatkunden netto verbucht. Mit dieser Anpassung wird dem ordentlichen Charakter des Geschäftsablaufs in der Offenlegung künftig präziser Rechnung getragen, da PostFinance nur als Vermittlerin agiert und aus diesem Geschäft somit keine Risiken übernimmt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Auswirkungen des durchgeführten erfolgsneutralen Restatements:

Erfolgsrechnung			
1.1. bis 30.6.2014	Berichtet	Anpassung	Angepasst
Mio. CHF			
Ertrag aus Finanzdienstleistungen	1 102	–43	1 059
Aufwand für Finanzdienstleistungen	–233	43	–190

Wesentliche Ereignisse und Transaktionen

Die Position «Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)» in der Geldflussrechnung im Umfang von 464 Millionen Franken enthält im Wesentlichen ergebniswirksame unrealisierte Währungseinflüsse auf dem Finanzanlagebestand von PostFinance (438 Millionen Franken).

Aus der Anpassung des technischen Zinssatzes und der Senkung des Umwandlungssatzes bei der Pensionskasse Post sowie den damit einhergehenden Ausfinanzierungen durch die Post ergab sich ein Netto-Buchverlust, was zu einer Steigerung der Vorsorgeaufwands in der Höhe von CHF 33 Mio. führte. Die positive Entwicklung der Rendite auf dem Planvermögen hat dazu geführt, dass netto im 1. Halbjahr 2015 ein Neubewertungsgewinn aus Personalvorsorgeverpflichtungen im sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden konnte.

Segmentinformationen

Segmente Ergebnisse									
Bis bzw. per 30.6.2015 Mio. CHF	PostMail	Swiss Post Solutions	Poststellen und Verkauf	PostLogistics	PostFinance ²	PostAuto ³	Übrige ⁴	Konsoli- dierung	Konzern
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 207	273	466	563	1 093	415	83		4 100
mit anderen Segmenten	182	27	310	194	21	1	382	-1 117	-
Total Betriebsertrag¹	1 389	300	776	757	1 114	416	465	-1 117	4 100
Betriebsergebnis¹	210	8	-44	72	284	23	4		557
Finanzerfolg									
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	5	-1	-	3	2	0	-1		8
Ertragssteuern									-163
Konzerngewinn									377
Personalbestand⁵	16 487	7 225	6 307	5 200	3 548	2 861	2 390		44 018
Bis bzw. per 30.6.2014									
Betriebsertrag									
mit Kunden	1 257	299	482	571	1 071 ⁶	417	45		4 142 ⁶
mit anderen Segmenten	184	25	320	194	20	1	390	-1 134	-
Total Betriebsertrag¹	1 441	324	802	765	1 091⁶	418	435	-1 134	4 142⁶
Betriebsergebnis¹	197	6	-49	66	230	25	-3		472
Finanzerfolg									
Erfolg aus assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures	0	0	-	4	3	0	0		7
Ertragssteuern									-88
Konzerngewinn									370
Personalbestand⁵	17 056	7 527	6 487	5 324	3 418	2 758	2 145		44 715

1 Der Betriebsertrag und das Betriebsergebnis auf Segmentebene werden vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich ausgewiesen.

2 Die PostFinance AG wendet zusätzlich die Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) an. Zwischen den Ergebnissen nach RVB und nach IFRS bestehen Abweichungen.

3 Die PostAuto Schweiz AG untersteht im Bereich des öffentlichen Regionalverkehrs der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV). Zwischen den Ergebnissen nach RKV und jenen nach IFRS bestehen Abweichungen.

4 Enthält Servicebereiche (Immobilien und Informationstechnologie) und Managementbereiche (u. a. Personal, Finanzen und Kommunikation)

5 Der Durchschnittsbestand wurde auf Vollzeitstellen (ohne Lernpersonal) umgerechnet.

6 Die Werte wurden angepasst (siehe Anhang, Anpassung der Rechnungslegung).

Wesentliche Veränderungen von Segmentaktiven und -passiven

Die Segmentaktiven von PostFinance sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 2871 Millionen Franken - vor allem im Bereich der Forderungen und Finanzanlagen. Die Abnahme resultierte im Wesentlichen durch reduzierte Kundeneinlagen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Akquisitionen

Die Post CH AG mit Sitz in Bern hat per 19. Februar 2015 die Gesellschaft Tele-Trans AG mit Sitz in Basel und deren Tochtergesellschaft Tele-Trans SA mit Sitz in Saint-Louis (FR) erworben. Durch die Akquisition stärkt PostLogistics den Bereich «International», ergänzt das bestehende Dienstleistungsportfolio und sichert die Präsenz im Verzollungsmarkt im Raum Basel. Die Tele-Trans AG und ihre Tochtergesellschaft bieten Dienstleistungen in den Bereichen Europatransporte und Verzollung an und beschäftigen sieben Mitarbeitende.

Die Effekte auf die Konzernrechnung aus der erwähnten Akquisition sind insgesamt unwesentlich.

Weitere Veränderungen in der Berichtsperiode

Die Post CH AG, mit Sitz in Bern, hat per 3. Februar 2015 die Swiss Post Solutions Ireland Limited mit Sitz in Cork (IE) verkauft.

Die PostAuto Management AG, die PostAuto Mobilitätslösungen AG und die PostAuto Produktions AG, alle mit Sitz in Bern, wurden per 19. Februar 2015 gegründet.

Die Swiss Post Solutions Holding GmbH, mit Sitz in Bamberg (DE), hat per 20. Februar 2015 ihre Anteile (35 Prozent) an der MEILLERGHP GmbH mit Sitz in Schwandorf (DE) verkauft.

Die Post CH AG, mit Sitz in Bern, hat per 8. Mai 2015 ihre Anteile (25 Prozent) an der search.ch AG mit Sitz in Zürich verkauft.

Finanzinstrumente

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte und die dazugehörigen Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich per 30. Juni 2015 und 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

Buchwerte und Marktwerte von Finanzinstrumenten Mio. CHF	30. Juni 2015		31. Dezember 2014	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
Zur Veräusserung verfügbar				
Obligationen	5 192	5 192	3 197	3 197
Aktien	626	626	625	625
Fonds	1 107	1 107	766	766
Positive Wiederbeschaffungswerte	68	68	5	5
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Finanzanlagen				
Bis Endverfall gehalten	51 336	54 370	54 542	57 562
Darlehen	14 257	14 711	13 698	14 259
Zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Negative Wiederbeschaffungswerte	206	206	174	174
Nicht zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige Finanzverbindlichkeiten				
Private Platzierungen	1 270	1 339	1 280	1 341

Die Buchwerte der Kassabestände, Forderungen gegenüber Finanzinstituten, verzinslichen Kundenforderungen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Rechnungsabgrenzung, Kundengelder (PostFinance) und übrigen Finanzverbindlichkeiten entsprechen einer angemessenen Schätzung des Marktwerts. Diese Finanzinstrumente werden deshalb obenstehend nicht ausgewiesen.

Fair-Value-Hierarchie

Die zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumente sind per Stichtag einem von drei Levels der Fair-Value-Hierarchie zugewiesen. Massgebend für die Zuordnung ist der Parameter auf dem niedrigsten Level, der von Bedeutung ist, um den Marktwert des Finanzinstruments insgesamt zu bestimmen:

- Level 1 Notierte Preise auf einem aktiven Markt: Die Bewertung erfolgt anhand von notierten Preisen auf dem aktiven Markt für die spezifischen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Der Börsenkurs am Abschlussstichtag ist zwingend einzusetzen und darf nicht adjustiert werden.
- Level 2 Bewertungsmethode mit beobachtbaren Modellinputs: Positionen, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, sondern deren Fair Values aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden, sind dem Level 2 zugeordnet. Grundsätzlich sollen dabei anerkannte Bewertungsverfahren und direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten als Modellparameter verwendet werden. Mögliche Eingabeparameter für Fair Values des Levels 2 sind Preise in aktiven Märkten für vergleichbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter normalen Marktbedingungen. Fair Values, die mittels DCF-Verfahren ermittelt wurden und deren Modellinputs auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden dem Level 2 zugeordnet.

Beim DCF-Verfahren wird der Barwert der erwarteten Cashflows von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten geschätzt. Dabei gelangt ein Diskontierungssatz zur Anwendung, der den vom Markt für ähnliche Instrumente mit ähnlichen Risiko- und Liquiditätsprofilen geforderten Bonitäten entspricht. Die für die Berechnung erforderlichen Diskontierungssätze werden mittels marktüblicher Zinskurvenmodellierungen und Modellen ermittelt.

Level 3 Bewertungsmethode mit nicht beobachtbaren Modellinputs: Die Bewertung erfolgt anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren unternehmensspezifischen Inputparametern.

Die Marktwerte wurden wie folgt ermittelt:

Marktwertermittlung Finanzinstrumente Mio. CHF	30. Juni 2015				31. Dezember 2014			
	Total	Level 1	Level 2	Level 3	Total	Level 1	Level 2	Level 3
Zur Veräusserung verfügbar								
Obligationen	5 192	4 462	730	–	3 197	2 531	666	–
Aktien	626	625	1	–	625	624	1	–
Fonds	1 107	0	1 107	–	766	0	766	–
Positive Wiederbeschaffungswerte	68	–	68	–	5	–	5	–
Bis Endverfall gehalten ¹	54 370	41 685	12 685	–	57 562	44 065	13 497	–
Darlehen ²	14 711	–	14 689	22	14 259	–	14 235	24
Negative Wiederbeschaffungswerte	206	–	206	–	174	–	174	–
Private Platzierungen	1 339	–	1 339	–	1 341	–	1 341	–

¹ Bis Endverfall gehaltene Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

² Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Darlehen an PostAuto-Unternehmern (95 Millionen Franken, 31.12.2014: 106 Millionen Franken) und Übrige (22 Millionen Franken, 31.12.2014: 24 Millionen Franken) entsprechen die obenstehend berücksichtigten Marktwerte zum Zeitpunkt der Bilanzierung annähernd den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten.

In den Aktien «zur Veräusserung verfügbar» werden sechs für die Post unwesentliche Beteiligungen, die zusammen rund eine Million Franken (31. Dezember 2014: rund eine Million Franken) betragen, zu Anschaffungskosten bewertet. Per 30. Juni 2015 sind diese Titel analog dem Vorjahr keinem Level zugeordnet.

Im ersten Halbjahr 2015 wurden Finanzanlagen «zur Veräusserung verfügbar» im Umfang von 56 Millionen Franken aus Level 2 in Level 1 umgliedert. Umgliederungen zwischen den einzelnen Levels werden jeweils am Ende der Berichtsperiode vorgenommen. Damit ein Titel in Level 1 eingeteilt werden kann, muss er auf einem aktiven Markt (öffentliche Börse) gehandelt werden, einen notierten Preis per Stichtag sowie zur Bestimmung eines liquiden Marktes ein entsprechendes Volumen aufweisen. Da diese Vorgabe in Bezug auf die erwähnten Finanzanlagen neu erfüllt war, führte dies zu der genannten Umgliederung.

Forderungen gegenüber Finanzinstituten

Die Forderungen gegenüber Finanzinstituten haben im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um rund 2182 Millionen Franken abgenommen. Es bestehen nach wie vor hohe Liquiditätsreserven, die zu grossen Teilen bei der SNB gehalten werden.

Zusammensetzung der grössten Länderexposures

Die Steuerung der Länderrisiken erfolgt durch die Festlegung von Länderportfoliolimiten. Diese fördern die breite Diversifikation von im Ausland getätigten Finanzanlagen. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die grössten Länderexposures per 30. Juni 2015 und per 31. Dezember 2014:

Zusammensetzung der grössten Länderexposures¹

Mio. CHF	30.6.2015	31.12.2014
Schweiz	43 034	41 517
Frankreich	5 413	5 515
Deutschland	3 632	3 928

¹ Beinhaltet Forderungen gegenüber Finanzinstituten (ohne gedeckte Ausleihungen) und Finanzanlagen; Basis: Nominalwerte

Erfolg aus Finanzanlagen

Gewinne und Verluste aus Verkäufen und vorzeitigen Rückzahlungen von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen werden als Erfolg aus dem Verkauf von zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen. In der Berichtsperiode beliefen sich diese auf einen Gewinn von 20 Millionen Franken (Vorjahresperiode: Gewinn von 38 Millionen Franken).

Erfolgswirksam verbuchte Gewinne und Verluste aus Verkäufen und aus der Marktwertbewertung von derivativen Finanzanlagen werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft (Ertrag aus Finanzdienstleistungen) ausgewiesen. Im ersten Halbjahr 2015 resultierten keine ergebniswirksamen Effekte (Vorjahresperiode: Verlust von netto rund einer Million Franken).

Investitionsverpflichtungen

Die Investitionsverpflichtungen betragen per 30. Juni 2015 insgesamt 205 Millionen Franken (31. Dezember 2014: 206 Millionen Franken). Der Betrag ist insbesondere auf das Projekt PostParc in Bern zurückzuführen.

Saisonaler Charakter

Die Geschäftstätigkeit der Post ist durch einige saisonale Einflüsse geprägt. Dazu gehören in erster Linie die Kundengelder im Segment PostFinance, in dem am Jahresende hohe Bestände ausgewiesen werden. Sowohl Privat- als auch Geschäftskunden halten aus verschiedenen Gründen (13. Monatslohn, am Jahresende gutgeschriebene Rechnungseingänge usw.) eine hohe Liquidität. In reduziertem Ausmass gilt dies ebenfalls für diesen Halbjahresbericht. Das Weihnachtsgeschäft hat einen positiven Effekt bei den logistischen Bereichen, während die Sommermonate schwächer ausfallen.

Gewinnverwendung

Die Generalversammlung der Schweizerischen Post AG beschloss am 28. April 2015 die Zahlung einer Dividende von insgesamt 200 Millionen Franken. Die Dividendenzahlung erfolgte am 15. Mai 2015.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Die Transaktionen zwischen der Post und den verschiedenen nahestehenden Unternehmen und Personen im ersten Halbjahr 2015 sind vergleichbar mit denjenigen Transaktionen, die in der konsolidierten Jahresrechnung 2014 erläutert wurden (siehe Finanzbericht 2014, Seite 139).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Genehmigung des vorliegenden Halbjahresberichts durch den Verwaltungsratsausschuss Audit, Risk & Compliance am 18. August 2015 sind keine Ereignisse bekannt geworden, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Bericht über die Review an den Verwaltungsrat

Die Schweizerische Post AG, Bern

Einleitung

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der konsolidierten Bilanz der Schweizerischen Post AG per 30. Juni 2015 und der entsprechenden konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis, der konsolidierten Geldflussrechnung für das dann abgeschlossene Halbjahr und ausgewählten Anmerkungen (konsolidierte Halbjahresberichterstattung) auf den Seiten 22 bis 33 vorgenommen. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der konsolidierten Halbjahresberichterstattung in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 Zwischenberichterstattung verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, aufgrund unserer Review eine Schlussfolgerung zu dieser konsolidierten Halbjahresberichterstattung abzugeben.

Umfang der Review

Unsere Review erfolgte in Übereinstimmung mit dem International Standard on Review Engagements 2410, Review of Interim Financial Information performed by the Independent Auditor of the Entity. Eine Review einer Zwischenberichterstattung besteht aus Befragungen, vorwiegend von Personen, die für das Finanz- und Rechnungswesen verantwortlich sind, sowie aus analytischen und anderen Reviewhandlungen. Eine Review hat einen deutlich geringeren Umfang als eine Prüfung, die in Übereinstimmung mit International Standards on Auditing durchgeführt wird, und ermöglicht uns folglich nicht, Sicherheit zu gewinnen, dass wir alle wesentlichen Sachverhalte erkennen, die mit einer Prüfung identifiziert würden. Aus diesem Grund geben wir kein Prüfungsurteil ab.

Schlussfolgerung

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Halbjahresberichterstattung für das am 30. Juni 2015 abgeschlossene Halbjahr nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 Zwischenberichterstattung erstellt wurde.

KPMG AG

Orlando Lanfranchi
Zugelassener Revisionsexperte

Stefan Andres
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 18. August 2015

Halbjahresabschluss PostFinance

Die PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und schliesst nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken») ab.

Ergebnisüberleitung	36
Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG	37
Bilanz	38
Erfolgsrechnung	39

Ergebnisüberleitung

Die Bewertungsgrundsätze nach RVB weichen von den IFRS-Vorschriften ab. Nachstehend die Überleitung vom Segmentergebnis nach IFRS zum Halbjahresgewinn PostFinance AG nach IFRS und zum Halbjahresgewinn PostFinance AG nach RVB:

PostFinance AG Ergebnisüberleitung		
Mio. CHF	2015 1.1. bis 30.6.	2014 1.1. bis 30.6.
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS vor Fees und Nettokostenausgleich	284	230
Management-/Licencefees/Nettokostenausgleich	43	64
Betriebsergebnis (EBIT) Segment PostFinance nach IFRS nach Fees und Nettokostenausgleich	327	294
Erfolg assoziierte Gesellschaften und Tochtergesellschaften	5	2
Finanzerfolg	-2	-1
Unternehmensergebnis (EBT)	330	295
Ertragssteuern	-107	-65
Halbjahresgewinn PostFinance AG rapportiert an den Konzern nach IFRS	223	230
Abschreibung auf aufgewerteten Finanzanlagen bis Endverfall gehalten	-34	-40
Niederstwertprinzip Finanzanlagen nach RVB	-1	14
Realisierte Erfolge aus (vorzeitigen) Verkäufen	-5	-17
Bewertungsunterschiede zwischen IAS 19 und Swiss GAAP FER 16	7	7
Abschreibung auf aufgewerteten Liegenschaften	-2	-2
Einzelwertberichtigung infolge tieferen Marktwerts (Anlagevermögen)	0	0
Abschreibung Goodwill	-100	-100
Anpassung latenter Steuereffekte aus IFRS	66	30
Halbjahresgewinn PostFinance AG nach RVB	154	122

Die wesentlichsten Positionen der Ergebnisüberleitung vom Segment PostFinance nach IFRS auf den Halbjahresgewinn PostFinance AG nach RVB lassen sich wie folgt umschreiben:

- Der im Rahmen der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft im Jahr 2013 aktivierte Goodwill wird mit jährlich 200 Millionen Franken abgeschrieben.
- Die Ertragssteuern von -107 Millionen Franken umfassen neben den latenten Steuern (-67 Millionen Franken) auch die laufenden Ertragssteuern von -40 Millionen Franken.
- Die Post führt ihre Segmente auf Basis des operativen Ergebnisses vor Management-, Licencefees und Nettokostenausgleich. Aus diesem Grund erfolgt in der Ergebnisüberleitung auf das Betriebsergebnis nach IFRS eine entsprechende Aufrechnung von 43 Millionen Franken.

Statutarische Halbjahresrechnung PostFinance AG

Die nachfolgenden Seiten beinhalten den statutarischen Abschluss der PostFinance AG nach den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate RVB (FINMA-Rundschreiben 2015/1 «Rechnungslegung Banken»). PostFinance hat die neuen RVB per 30. Juni 2015 umgesetzt. Der besseren Lesbarkeit und Vergleichbarkeit halber wurden die Finanzzahlen 2014 ebenfalls der neuen Gliederungsstruktur angeglichen. Bewertungsanpassungen sind dabei keine vorgenommen worden.

Bilanz

PostFinance AG | Bilanz nach RVB

Mio. CHF	30.6.2015	31.12.2014
Aktiven		
Flüssige Mittel	40 318	41 746
Forderungen gegenüber Banken	4 295	3 948
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	58	1 309
Forderungen gegenüber Kunden	10 854	10 704
Hypothekarforderungen	0	0
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	68	5
Finanzanlagen	58 140	59 055
Aktive Rechnungsabgrenzungen	670	682
Beteiligungen	51	48
Sachanlagen	1 100	1 027
Immaterielle Werte	1 500	1 600
Sonstige Aktiven	234	145
Total Aktiven	117 288	120 269
Total nachrangige Forderungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 562	2 788
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	115	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	106 235	110 111
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	206	174
Kassenobligationen	143	155
Passive Rechnungsabgrenzungen	177	122
Sonstige Passiven	3	33
Rückstellungen	11	12
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Gesetzliche Kapitalreserve	4 682	4 682
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	4 682	4 682
Gewinnvortrag	–	25
Gewinn	154	167
Total Passiven	117 288	120 269
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	–	–
Ausserbilanzgeschäfte		
Unwiderrufliche Zusagen	656	656

Erfolgsrechnung

PostFinance AG Erfolgsrechnung nach RVB		
Mio. CHF	2015 1.1. bis 30.6.	2014 1.1. bis 30.6.
Zins- und Diskontertrag	102	110
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	442	479
Zinsaufwand	-56	-102
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	488	487
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	25	-27
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	513	460
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	21	22
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	6	47
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	308	305
Kommissionsaufwand	-247	-294
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	88	80
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	97	79
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	16	25
Beteiligungsertrag	1	1
Liegenschaftenerfolg	28	28
Anderer ordentlicher Ertrag	66	78
Anderer ordentlicher Aufwand	-1	-5
Übriger ordentlicher Erfolg	110	127
Personalaufwand	-238	-231
Sachaufwand	-249	-237
Geschäftsaufwand	-487	-468
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-123	-117
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-4	-6
Geschäftserfolg	194	155
Ausserordentlicher Ertrag	2	4
Steuern	-42	-37
Halbjahresgewinn	154	122

Die Schweizerische Post AG
Wankdorffallee 4
Postfach
3030 Bern
Schweiz

Telefon +41 58 338 11 11

www.post.ch

DIE POST 